MuBiK-Konzept in Nürnberg – Mittelschulen und Berufsschulen in Kooperation
hier: Sachverhalt

1. MuBiK-Konzept in Bayern und Maßnahmen in der Stadt Nürnberg

1.1. Rechtliche Grundlagen

„Schulen aller Schularten haben zusammenzuarbeiten. Dies gilt insbesondere für Schulen im gleichen Einzugsbereich …“ ist im Art. 30a des BayEUG grundgelegt. Dort heißt es ebenso: „Die Schulen stimmen sich beim Wechsel einer Schülerin oder eines Schülers an eine andere Schule ab.“

In Nürnberg bedeutet dies, dass 23 öffentliche Mittelschulen, organisiert in sechs Mittelschulverbünden, sowie drei private Mittelschulen mit elf Berufsschulen zzgl. der sonderpädagogischen Förderzentren eine gut funktionierende Kooperation gemeinsam gestalten.

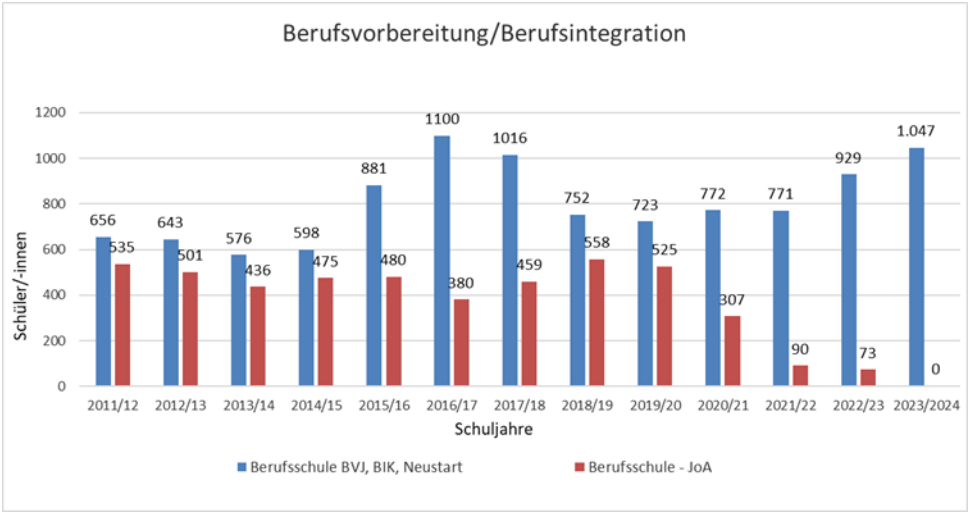


Quelle: SchB-Übersicht

1.2. Größenordnung in Nürnberg

In der Stadt Nürnberg mündeten im Schuljahr 2022/23 insgesamt über 1.000 Mittelschulabsolventinnen und -absolventen nach der neunten Jahrgangsstufe in Fachklassen der dualen Ausbildung an Nürnberger Berufsschulen, Berufsfachschulen (sowie die Wirtschaftsschule) oder in Berufsvorbereitungs- bzw. Berufsintegrationsklassen ein.
Im aktuellen Schuljahr besuchen allein 1.047 berufsschulpflichtige Jugendliche BVJ- und BI-Klassen an den städtischen Berufsschulen. Durch die Stärkung der Kooperation von Mittelschulen und Berufsschulen versprechen sich die Beteiligten, dass zukünftig mehr Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen direkt in Ausbildungsgänge an den beruflichen Schulen wechseln und ein Berufsvorbereitungsjahr möglichst vermeiden.

Schülerinnen und Schüler in der Berufsvorbereitung/-integration im Schuljahr 2023/24 in Nürnberg



Quelle: SchB-Schaubild (Stand 20.10.2023)

Der Fokus der individuellen Beratung der Schülerinnen und Schüler zur beruflichen Orientierung liegt in Nürnberg bei den Fachkräften für die Berufsorientierung (vgl. dazu Nürnberger Modell: Übergang Schule – Beruf).[1] Sie sind für die Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen unverzichtbar.

Darüber hinaus bietet die Weiterentwicklung und Optimierung der Kooperation der Institutionen Mittelschule und Berufsschule ein großes Potenzial zur Verbesserung der Übergänge in Ausbildung und Beruf sowie zur Unterstützung der Berufsorientierung der Mittelschulabsolventinnen und -absolventen.

2. Entwicklung von Kooperationen von Mittelschulen und Berufsschulen in Nürnberg

2.1. MuBiK bis zum Schuljahr 2022/23

Zur Information und Heranführung von Mittelschülerinnen und Mittelschülern an die berufliche Erstausbildung wird an Schulstandorten in Bayern das Konzept „Mittelschule und Berufsschule in Kooperation“ (MuBiK) praktiziert. Im Großraum Nürnberg unterstützte die Regierung von Mittelfranken mit einer Auftaktveranstaltung am 28. April 2022 am BSZ Fürth die Zusammenarbeit der Mittelschulen und Berufsschulen vor Ort. In mehreren Arbeitskreisen wurden die Themenbereiche Schülersteuerung im Übergang zwischen Mittelschule und Berufsschule, Informationen zu Förderbedarfen, Verknüpfung der Berufsorientierung der Mittelschulen und Berufsschulen, eine pädagogisch sinnvolle und datenschutzkonforme Übergabe von Schülerunterlagen im Rahmen der BaySchO,[2] Unterrichtskonzepte an Mittelschulen sowie der Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern mit dem Ziel einer Verbesserung der Übergangsphase von den Mittelschulen an die Berufsschulen besprochen. Teilgenommen hatten am MuBiK-Tag neben Vertreterinnen und Vertretern der Schulaufsichten sowohl Lehrkräfte der Abschlussklassen von Mittelschulen wie auch Lehrkräfte und Fachbetreuungen der Berufsschulen.

2.2. Schulpartnerschaften/Kooperationen von Mittelschulen und Berufsschulen

Mehrere städtische berufliche Schule pflegen seit Jahren Schulpartnerschaften und Kooperationen mit Mittelschulen. Sie haben verschiedene Schwerpunkte: Exemplarisch seien hierzu benannt:

[1] vgl. dazu Bildungsbüro der Stadt Nürnberg, Übergang Schule - Beruf - Bildungsbüro (nuernberg.de), Stand 07.06.2024
[2] vgl. § 39 BaySchO

- Azubi-Mentoren: B3 – Friedrich-Wilhelm-Herschel MS
- Praktikumsplätze an der Modeschule: B5 – Angebot an alle allgemeinbildenden Schulen
- Praxisklassen an den Berufsschulen
- Präsentation der Berufsfachschulen für Sozialwesen und Ernährung/Versorgung (B7): Angebot an alle Mittelschulen
- Berufsbasare/Ausstellungen:
  Berufsbasar der Wirtschaftsschule Nürnberg für Mittelschulklassen
  Präsentation der Berufsfachschulen der B7 auf Berufsbasaren/Ausstellungen der Mittelschulen

2.3. Schulübergreifende Maßnahmen

Seit vielen Jahren organisiert SchB einen jährlichen „Runden Tisch" zur Optimierung der Übergänge und Abstimmung der Angebote für (berufsschulpflichtige) Jugendliche und junge Erwachsene. Der nächste „Runde Tisch" findet am 24. Juni 2024 statt.
Eingebunden sind die folgenden Akteure aus dem Schulamtsbezirk: Staatliches Schulamt sowie Schulleitungen und Schule-Wirtschaft-Expertinnen sowie -Experten und Lehrkräfte der Abgangsklassen der Mittelschulen, Sonderpädagogische Förderzentren, Berufsschulen, Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung, Wirtschaftsschulen und Berufliche Oberschulen mit Integrationsvorklassen, Schulen im Schulversuch einjährige Erweiterung der Fachhelferausbildung BFS Alten- und Krankenpflege sowie FS für Heilerziehungspflege, Berufsberatung (sowie REHA-Beratung) der Agentur für Arbeit, Jugendamt, Job-Center und regionale Bildungskoordinatorinnen und -koordinatoren.[3]

Die Mittelschulen und die Berufsschulen in Nürnberg praktizieren gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt Nürnberg und dem Amt für Berufliche Schulen seit Jahren eine enge Zusammenarbeit, u. a. durch den wechselseitigen Einsatz einzelner Lehrkräfte an den Schularten: Mittelschullehrkräfte unterrichten in einzelnen Berufsvorbereitungsklassen und im Gegenzug vermitteln Fachlehrkräfte der Berufsschulen in Praxisklassen den Schülerinnen und Schüler fachpraktische Lerninhalte.

Im Schuljahr 2023/24 initiierte das Staatliche Schulamt Nürnberg mit SchB einen weiteren Schritt zur Optimierung der Zusammenarbeit der Mittelschulen und Berufsschulen: Drei Lehrkräfte der Berufsschulen Dir. 3 und Dir. 4 erklärten sich dazu bereit, gemeinsam mit den BO-Verbundsprecherinnen und -sprechern der Mittelschulen ein MuBiK-Konzept zu entwickeln, das über den „verschränkten" Lehrkräfteeinsatz hinausgeht. Das Staatliche Schulamt finanziert diese Initiative dankenswerter Weise mit einem staatlichen Stundenbudget.

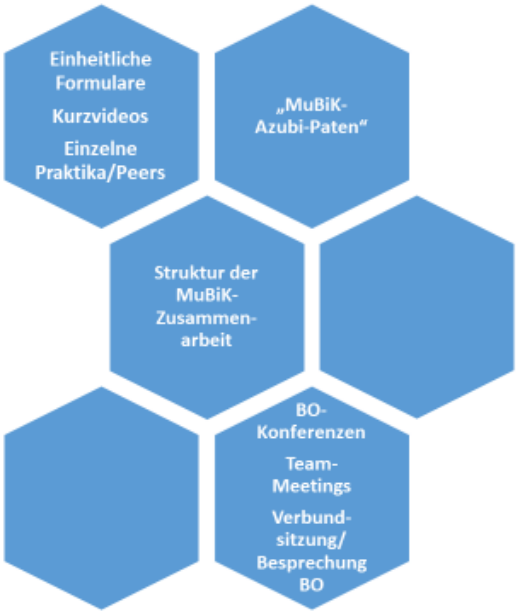
Erarbeitet und zum Teil bereits erprobt wurde gemeinsam mit Berufsorientierungskoordinatorinnen und -koordinatoren der Mittelschulverbünde eine neue Struktur der Zusammenarbeit, die ab dem Schuljahr 2024/25 zum Tragen kommen soll. Das Konzept wird im Folgenden skizziert.

[3] vgl. dazu auch KMS VI.1-BS9400.10-1/66/43 vom 22.02.2024, S. 4

3. Neues MuBiK-Konzept ab dem Schuljahr 2023/24

Im Schuljahr 2023/24 wurden Anknüpfungspunkte für eine Vertiefung der Zusammenarbeit erhoben, eine Struktur für die Zusammenarbeit ab 2024/25 festgelegt und erste Ideen umgesetzt.

MuBiK-Bausteine im Schuljahr 2023/24



Quelle: SchB, eigene Darstellung

3.1. „MuBiK-Azubipaten"

Der Übergang von der Mittelschule in den neuen Lebensabschnitt als „Berufsschülerin bzw. -schüler“ stellt sich für die Schülerinnen und Schüler in den Abgangsjahrgängen als vielschichtig und intransparent dar. Im aktuellen Schuljahr 2023/24 entwickelte das Team MuBiK deshalb das Modell der „MuBiK-Azubipaten". Es soll ein BO-Mosaikstein sein, als Sprungbrett in die Ausbildung dienen und Fachklassen der Berufsschulen sowie Berufsfachschulen einbinden.
Bislang war es Schülerinnen und Schüler nicht möglich, Einblicke in den Unterricht der Berufsfachschulen zu bekommen. Mittelschülerinnen und -schüler können sich deshalb nur wenig unter einer Ausbildung an einer Berufsfachschule vorstellen. Grundgedanke ist es, dass eine Mittelschülerin bzw. ein Mittelschüler einen Auszubildenden für eine Woche sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule oder alternativ eine Woche im Unterricht einer BFS begleitet. Das Zusammenbringen von Auszubildendem und Mittelschülerin bzw. Mittelschüler übernimmt das MuBiK-Team.

In der Pilotphase im Schuljahr 2023/24 nehmen folgende Schulen teil:

- Mittelschulen (Dr.-Theo-Schöller, Tusnelda, Friedrich-Wilhelm-Herschel)
- Berufsschulen (B3, B4)

Im Mai 2024 besuchten Berufsschullehrkräfte mit einzelnen Berufsschülerinnen und -schüler die achten Klassen der Mittelschulen Dr.-Theo-Schöller, Friedrich-Wilhelm-Herschel. Sie präsentierten selbst erstellte Kurzvideos, in denen Berufsschülerinnen und -schüler ihre Ausbildungsberufe vorstellten, mit anschließender Fragerunde. Circa 20 Mittelschülerinnen und -schüler waren im Anschluss interessiert, in diesen Berufen einen Auszubildenden zu begleiten. Letztendlich haben sich vier Schülerinnen und Schüler verpflichtend gemeldet. Die Praktikumswoche findet im Juni 2024 statt.

Erfreulich ist, dass sich auch Mittelschülerinnen und -schüler ohne Ausbildungsziel einem ihnen bisher unbekannten oder nicht in Erwägung gezogenen Beruf zuordneten. Hierbei war auch das Wiederkennen ehemaliger Mittelschülerinnen und -schüler der eigenen Schule hilfreich: Sofort fanden Identifizierung und Verknüpfung zwischen Mittel- und Berufsschule statt.

Durch dieses vorsichtige Hinführen zum Berufsalltag eines Auszubildenden sollen Praxisschock und Ausbildungsabbruch verringert sowie Nischenberufe in den Blickwinkel der angehenden Auszubildenden gerückt werden.

3.2. Kooperation Mittelschulverbünde und Berufsschulen

Um die Zusammenarbeit von Mittelschulen und Berufsschulen in Nürnberg zu verdeutlichen und ein gemeinschaftliches Auftreten der Berufs- und Mittelschulen zu signalisieren, wurden einheitliche innerstädtische Formulare entworfen und erstellt, die in einem zentralen digitalen Ordner für alle BO-Koordinatorinnen abgelegt sind.

Die Berufsschullehrkräfte nahmen an Berufsorientierungs-Konferenzen der Mittelschulen sowie der Mittelschulverbünde teil. Ebenso traf sich das MuBiK-Team in regelmäßigen Abständen zu Sitzungen mit dem Staatlichen Schulamt und dem Amt für Beruflichen Schulen der Stadt Nürnberg. Darüber hinaus konferierte das MuBiK-Team online einmal pro Woche.

Im Juli 2024 folgt eine gemeinsame Reflexion der Praktikumsphase seitens der Pilotschulen, um das Modell der „MuBiK-Azubipaten" zu bewerten, anzupassen und gegebenenfalls ausbauen zu können.

Wesentliches Ergebnis der Besprechungen auf allen Ebenen ist, dass mehr Absprachemöglichkeiten zwischen den Lehrkräften beim Übergang von den Mittelschulen in die Berufsschulen benötigt werden. Diese werden im Schuljahr 2024/25 verstärkt in den Fokus genommen.

BO-Koordinatorinnen und -Koordinatoren der Mittelschulen und MuBiK-Team der Berufsschule

BO-Verbundsprecherinnen und -sprecher:
Andrea Schlemmer-Stenzel (Südost)
Johannes Fischer (Südwest)
Johannes Zündt (Süd)
Steffi Mai (Nord)
Verena Schamberger (Mitte)
Frau Kasper (West)

BS – MuBiK-Team:
Yanne Petter B3
Wolfgang Maurer B3
Frank Ganslmeier B4

Quelle: SchB

3.3. Aufgaben des MuBiK-Teams im Schuljahr 2023/24

Herstellung von Kurzvideos zu Berufen:
Zur Vorstellung der Handwerksberufe, die dem Projekt „MuBiK-Azubipaten" dienen, wurden Filmsequenzen und persönliche positive Aspekte über die Berufswahl mit Berufsschülerinnen und -schüler während ihres Berufsschultages aufgenommen. Diese Sequenzen wurden durch Schneidearbeiten und Nachvertonungen zu anschaulichen repräsentativen Kurzvideos geschnitten.

Entwicklung einheitlicher Formulare:
Als Grundlage für das Modell der Azubipaten wurden einheitliche innerstädtische Formulare mit eigenem MuBiK-Logo wie zum Beispiel einen Praktikumsvertrag, Zertifikate und Praktikumsbeurteilungsbogen für „MuBiK-Azubipaten", Betriebe und Praktikantinnen sowie Praktikanten entwickelt.

MuBiK-Formulare



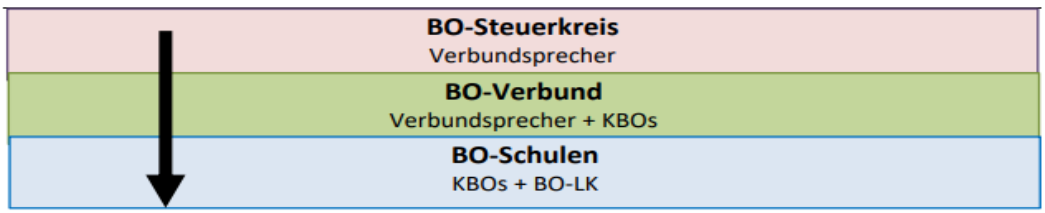
Teilnahme an Konferenzen der Mittelschulen:
Die Koordinatoren der Berufsschulen waren auf den Konferenzen der Mittelschulverbünde vertreten und gaben Hilfestellung bezüglich des Übergangs von der Mittelschule zur Berufsschule.
Zudem findet im laufenden Schuljahr ein reger Austausch mit dem MuBiK-Koordinator des staatlichen Schulamtes, Herrn Johannes Zündt, statt.

Abstimmung mit Staatlichem Schulamt, SchB und BO-Koordinatoren:
Für Absprachen und Informationsaustausch intern wie extern werden regelmäßige Sitzungen einberufen. Sie dienen der Reflexion des Projekts „MuBiK-Azubipaten". Hier wurde auch die Struktur für die Zusammenarbeit ab 2024/25 festgelegt.

Organigramm zur Berufsorientierung der Mittelschulen der Stadt Nürnberg

- **Staatliches Schulamt:** Jan Titgemeyer
- **BO-Verbundkoordination**: Verena Schamberger
- **Steuerkreis:** Verena Schamberger, Andrea Schlemmer-Stenzel, Johannes Fischer, Johannes Zündt, Stephanie Mai, Margarethe Kasper
- **BO-Fortbildungs-Team:** Johannes Fischer, Johannes Zündt, Verena Schamberger, Simon Neubert, Stephanie Mai, Lena Rathmann

Struktur



Quelle: Staatliches Schulamt Nürnberg

3.4. MuBiK-Vorhaben im Schuljahr 2024/25

Im Schuljahr 2024/25 werden Absprache- und Informationsmöglichkeiten für Lehrkräfte der Mittelschulen verstärkt in den Fokus genommen. Jedem der drei als Koordinatorin bzw. Koordinator vorgesehenen Berufsschullehrkräfte werden zwei Nürnberger Mittelschulverbünde zugewiesen, in denen feste Sprechstunden an jeder Schule mit wöchentlichem Wechsel im Verbund geplant sind.
An diesen Tagen stehen die drei Berufsschullehrkräfte (MuBiK-Lehrkräfte) der B3 und B4 vor Ort an einer Mittelschule zur Verfügung. Ihre Aufgaben sind:
Information und Beratung für Lehrkräfte der Mittelschulen: hier geht es unter anderem um die Vorstellung der Nürnberger Berufsschulen und Berufsfachschulen, um Weiterbildungsmöglichkeiten nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung sowie um Informationen zur inhaltlichen Schwerpunktsetzung der Berufsintegrationsklassen und Berufsvorbereitungsklassen.
Zusätzlich sollen Hospitationen für Mittelschullehrkräfte an Berufsschulen ermöglicht werden, z. B. als Fortbildung über FIBS organisiert. Ziel ist es, die Lehrkräfte der Mittelschulen bei der Beratung ihrer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, Kontakte zu Betrieben zu ermöglichen und zu erweitern. Außerdem sollen die Lehrkräfte der Mittelschulen in das jeweilige Schulnetzwerk eingebunden werden, um den Schülerinnen sowie Schülern bei Anmeldeprozessen zur Seite stehen zu können.
Information und Beratung einzelner Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Klassen sowie Deutschlernklassen (achte Klassen: nur für Schülerinnen und Schüler, die vorzeitig entlassen werden): In den Gesprächen werden die MuBiK-Berufsschullehrkräfte einzelnen Schülerinnen und Schüler erklären, welche Kompetenzen sie für eine Berufsausbildung mitbringen müssen.

Das Projekt „MuBiK-Azubipaten" aus dem Schuljahr 23/24 soll verbessert und innerhalb des Verbundes ausgeweitet werden. Unter anderem sollen auch Schnupperwochen an den Berufsfachschulen möglich sein.

Die Teilnahmen an vier Verbundsitzungen, runden Tischen, BO-Konferenzen, Fachtagen und KBO-Treffen sollen beibehalten werden. Zusätzlich sind alle zwei Monate Feedbackrunden festgesetzt. Darüber hinaus sollen die MuBiK-Berufsschulkoordinatorinnen und -koordinatoren zu Elternabenden eingeladen werden, um dort auch für die Eltern präsent zu sein und Berufsausbildungen vorstellen.

4. Fazit

Die Weiterentwicklung von MuBiK ist eine große Chance, den Übergang von Mittelschule zu Berufsschule zu verbessern, zu vereinfachen und die Mittelschülerinnen und -schüler auf ihre berufliche Zukunft besser vorzubereiten. Bisher waren Mittelschulen und Berufsschulen über die Schulpartnerschaften und -kooperationen hinaus wenig vernetzt. Das Schuljahr 2023/24 hat gezeigt, wie wertvoll und notwendig eine intensivere Zusammenarbeit der beiden Akteure ist.